

Pressemitteilung

22.08.24 Profiteure der gegenwärtigen Großraubtierpolitik

Angesichts der Tatsache, dass es keinen Artenschutz- und Artenvielfaltsgrund gibt Wölfe aber auch Bären in Europa streng zu schützen, stellt sich die Frage: „Wer sind die Profiteure dieser verantwortungslosen und willkürlichen Großraubtierpolitik und wie einflussreich sind sie? Wolfstop hat hierzu eine klare Haltung und sieht die nachstehenden Akteure als Hauptprofiteure der gegenwärtigen Großraubtierpolitik. Ihr Einfluss auf politische Entscheidungen ist auf allen politischen Ebenen sehr groß.

Wildnis-, Natur- und Tierschutz-NGOs

Für diese NGOs stellt die gegenwärtige Großraubtierpolitik ein äußerst lukratives Geschäftsmodell dar. Über EU-Förderprogramme verdienen sie Millionen. Spenden, Patenschaften und Erbschaften machen das Ganze komplett.

Wildnis-Stiftungen

Durch die mitunter geförderte Übernahme von bäuerlichem Land (kalte Enteignung) durch Wildnis-Stiftungen transferieren Unternehmen und Private (die Stiftungsmitglieder) ihre Vermögen sehr steuerschonend in die Zukunft. Über den Verkauf von CO2-Zertifikaten durch Stilllegung der Flächen verdienen sie bereits in der Gegenwart sehr gut, ohne etwas dabei tun zu müssen. Die oben angeführten NGOs verleihen als strategische Partner den gewünschten „Grünen Anstrich“ und das zum Zeitgeist passende günstige Image.

Finanzwirtschaft

Durch die Schaffung von sogenannten „Grünen Finanzprodukten“, welche laut der Recherche von Guardian, der Zeit und SourceMaterial zu mehr als zu 90% „grüngewaschen“ sind erobert die Finanzindustrie neue Märkte und Zielgruppen. Sie verdient unter dem Deckmantel Klimaschutz ein Vermögen. Die 10% tatsächlich vorhandenen Projekte benötigt man zum Herzeigen und für die Glaubwürdigkeit.

Konzerne und Großgrundbesitzer

Durch die Eigentumsumverteilung bekommen Konzerne und Großgrundbesitzer Zugang zu den nicht vermehrbaren Ressourcen Boden, Rohstoffe und vor allem unser „Weißes Gold“, das Trinkwasser. Die Macht, die diese bekannten Großkonzerne dadurch aufbauen ist den meisten Menschen nicht ausreichend bewusst. Die Abhängigkeit und politische Steuerbarkeit der Bevölkerung schreiten dadurch noch weiter voran. Diese Konzerne investieren dann für das

„Greenwashing“ einen Teil ihrer Erträge in Umweltprojekte wie zum Beispiel Wildnisstiftungen oder „Grüne Finanzprodukte“.

Agrarindustrie

Durch das wirtschaftliche und emotionale Ausbluten unserer bäuerlichen Betriebe mit ihren unverwechselbaren und hochwertigen Produkten von artgerecht gehaltenen (Weide-)tieren kommt es zur Marktberreinigung zugunsten der in- und ausländischen Agrarindustrie. Diese ist weder von den Auswirkungen der Großraubtierpräsenz noch vom Renaturierungsgesetz betroffen, da sie indoor produziert und auf intensiv genutzten Flächen operiert, die sich für eine Renaturierung nicht mehr eignen.

Großraubtiere als wirkungsvolle strategische Werkzeuge ideologischer Politik

„Die dynamisch wachsenden Populationen von Wölfen und Bären sind nicht die einzig Schuldigen, welche die natürliche Vielfalt, unsere kleinstrukturierte Kulturlandschaft und unsere bäuerlichen Traditionen zerstören, aber sie sind ein sehr wirkungsvolles strategisches Werkzeug einer ideologischen Politik, um diesen Prozess zu beschleunigen“, so der Präsident von Wolfstop Europe Gerhard Fallent.

Politiker als dankbare Erfüllungsgehilfen der Konzerne und Superreichen?

Mit dieser Fragestellung schließt sich der Kreis. Es ist die Aufgabe der Zivilgesellschaft herauszufinden, welcher Politiker, welche Politikerin das abgelegte Gelöbnis bei Amtsantritt ernst nimmt und wer nicht. Sehr oft zeigt es sich während der Ausübung des Mandats. Ganz sicher jedoch am Ende, wenn dann ein Top-Job in der Wirtschaft wartet. Aber dann ist es schon zu spät!

Für Fallent stellt sich die Frage: **„In welchem Boot sitzen unsere zuständigen Politiker und landwirtschaftlichen Vertreter tatsächlich?“**